

**Hochschule Reutlingen**  
Reutlingen University

**Vom Abitur ins Studium in Zeiten von Bologna und G8 -  
Herausforderungen und Chancen**

**Prof. Dr. Ottmar Schneck, Dekan ESB Business School**



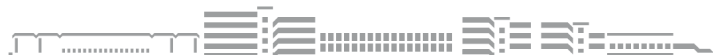
## Ziele des Bologna-Prozesses

- Freizügiger Hochschulraum mit 29 EU-Nationen (Mobilität)
- Leicht verständlichen und vergleichbaren Abschlüssen (Standardisation)
- Zweistufigen Abschlüsse (Employability)
  - Undergraduate = Bachelor
  - Graduate = Master
- Klare Fokussierung der Studienangebote (BSc/MSc; BA/MA, Sonderform)
- Einheitliches Leistungspunktesystem (ECTS / 1 Credit = 30 workload; Modulsytem)
- Keine Semesterfestlegungen mehr (Bachelor mit 6,7,8 Sem möglich; Master mit 2,3,4 Sem. Möglich; Lediglich Summe 300 ECTS wichtig)
- Beseitigung von Mobilitätshemmnissen (ERASMUS, SOCRATES, u.a.)
- Akkreditierung der Studiengänge (national; international)



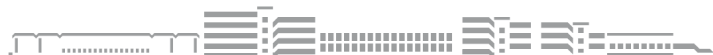
## Bachelorabschlüsse

- Titel: Bachelor of Arts (B.A.); Bachelor of Science (B.Sc.); Bachelor of Engineering (B.Eng.); Bachelor of Laws (LL.B)
- Ziel: Berufsbefähigung. Ausgerichtet auf konkrete Berufsfelder
- Dauer: 6,7, oder 8 Sem (180 – 210 Credits)
- Gebühren: je nach Bundesland (500 €)
- Bewerbung: Direkt an den Hochschulen, d.h. individuelle Auswahlverfahren



## Masterabschlüsse

- Titel: Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Law (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.), Master of Business Administration (M.BA.), Master of Education (M.Ed.) u.a.
- Ziel: Weiterqualifizierung, Promotionsvorbereitung, Fachvertiefung
- Art: Konsekutiv oder nicht-konsekutiv (nach Praxiszeit)
- Dauer: 2,3, oder 4 Sem (90 – 120 Credits)
- Gebühren: Frei von Hochschule definierbar
- Bewerbung: Direkt an den Hochschulen, d.h. individuelle Auswahlverfahren



## Hochschularten

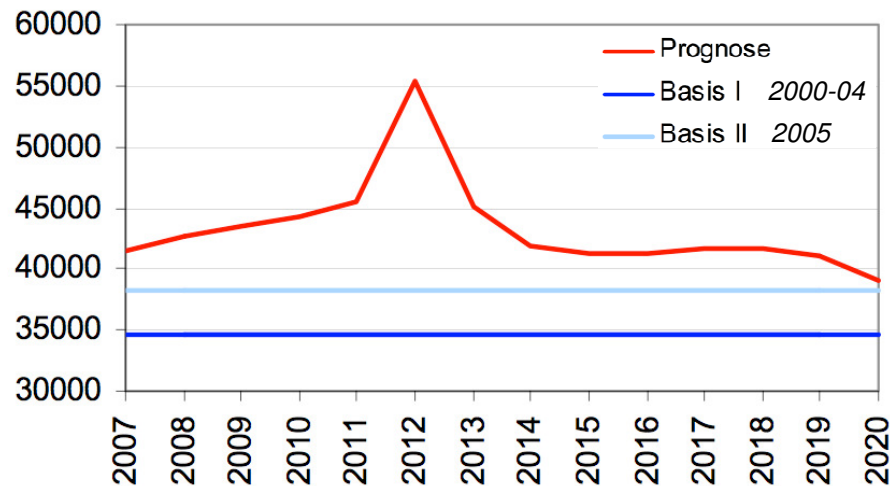
- Alle Hochschulen sind gleichwertig, aber andersartig (vgl. Wissenschaftsrat)
- **Universität** Theorie- und Wissenschaftsorientiert
- **Hochschulen für angewandte Wissenschaft** Praxisorientiertes Studium
- **Duale Hochschule** Mit Unternehmen verzahnte akademische Ausbildung



# Studienanfänger und Kapazitäten

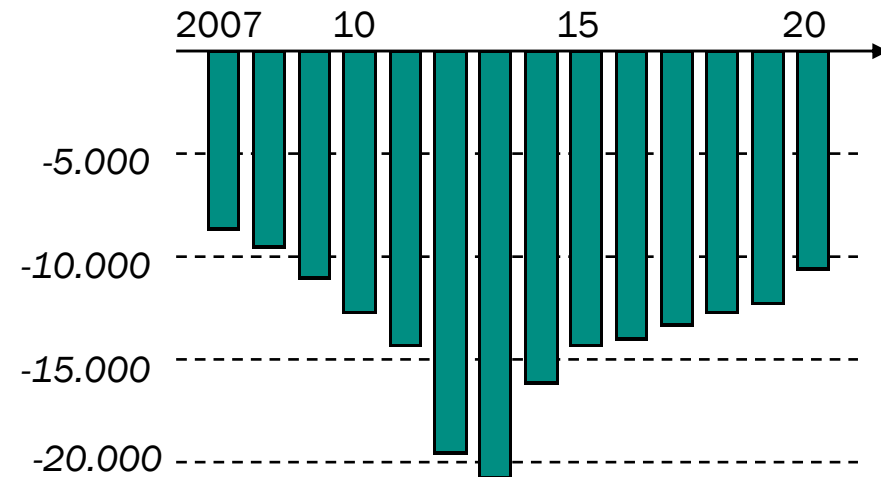


## Studienanfänger Baden-Württemberg



Quelle: CHE 2007

## Unterkapazität Studienplätze in BW



Quelle: CHE 2007

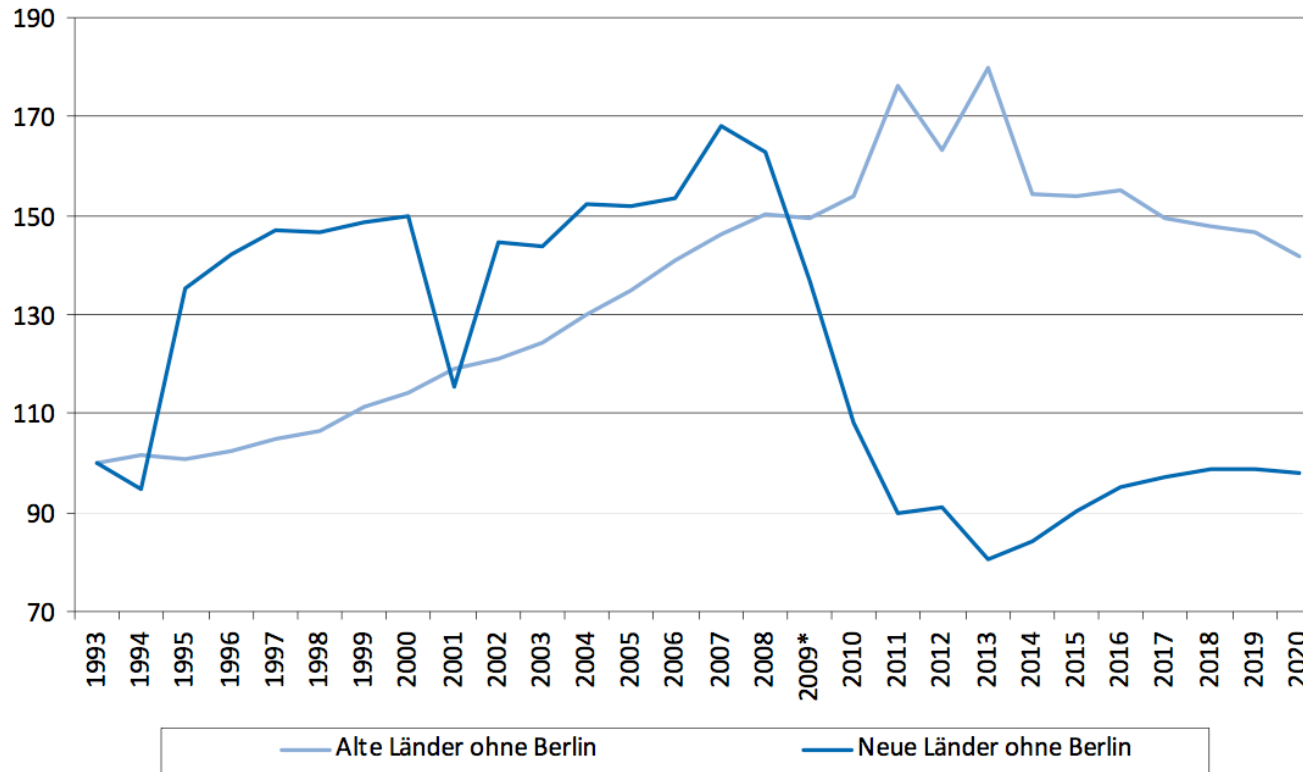
- Neuere Prognosen schätzen den Rückgang weniger dramatisch als bisher ein
- Baden-Württemberg wird eine anhaltende Hochschul-Unterkapazität haben
- Nichtsdestotrotz sind starke Wettbewerbsmaßnahmen der Hochschulen zu erwarten
- Regional orientierte Hochschulen sind vom Urbanisierungstrend betroffen



# Entwicklung von Studienberechtigten – alte versus neue Bundesländer



Abb. 1: Studienberechtigte 1993 bis 2020 im Vergleich alter und neuer Länder (Index, 1993=100)



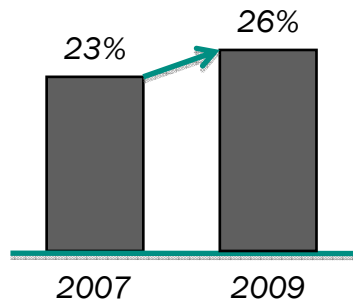
Quellen: Statistisches Bundesamt, HIS-ICE-Auswertungen, Vorausberechnungen der Schüler- und Absolventenzahlen 2005-2020 der KMK



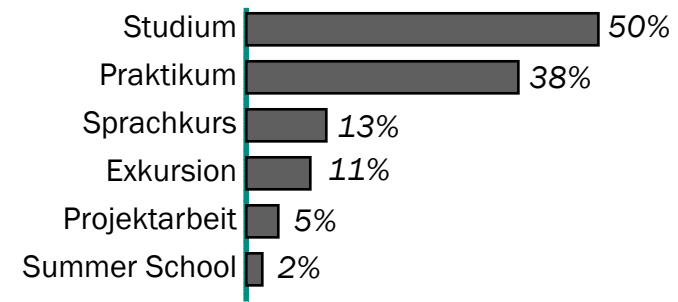
# Bologna-Abschlüsse: Nachholbedarf bei der Internationalisierung

## STUDENTISCHE AUSLANDSPHASEN 2009

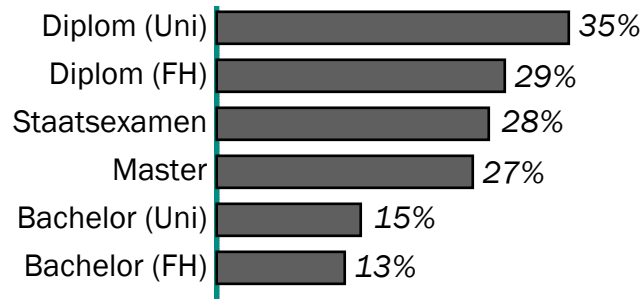
Anteil Studenten



Art der Auslandsphase



Anteil Studierende nach Abschlussart



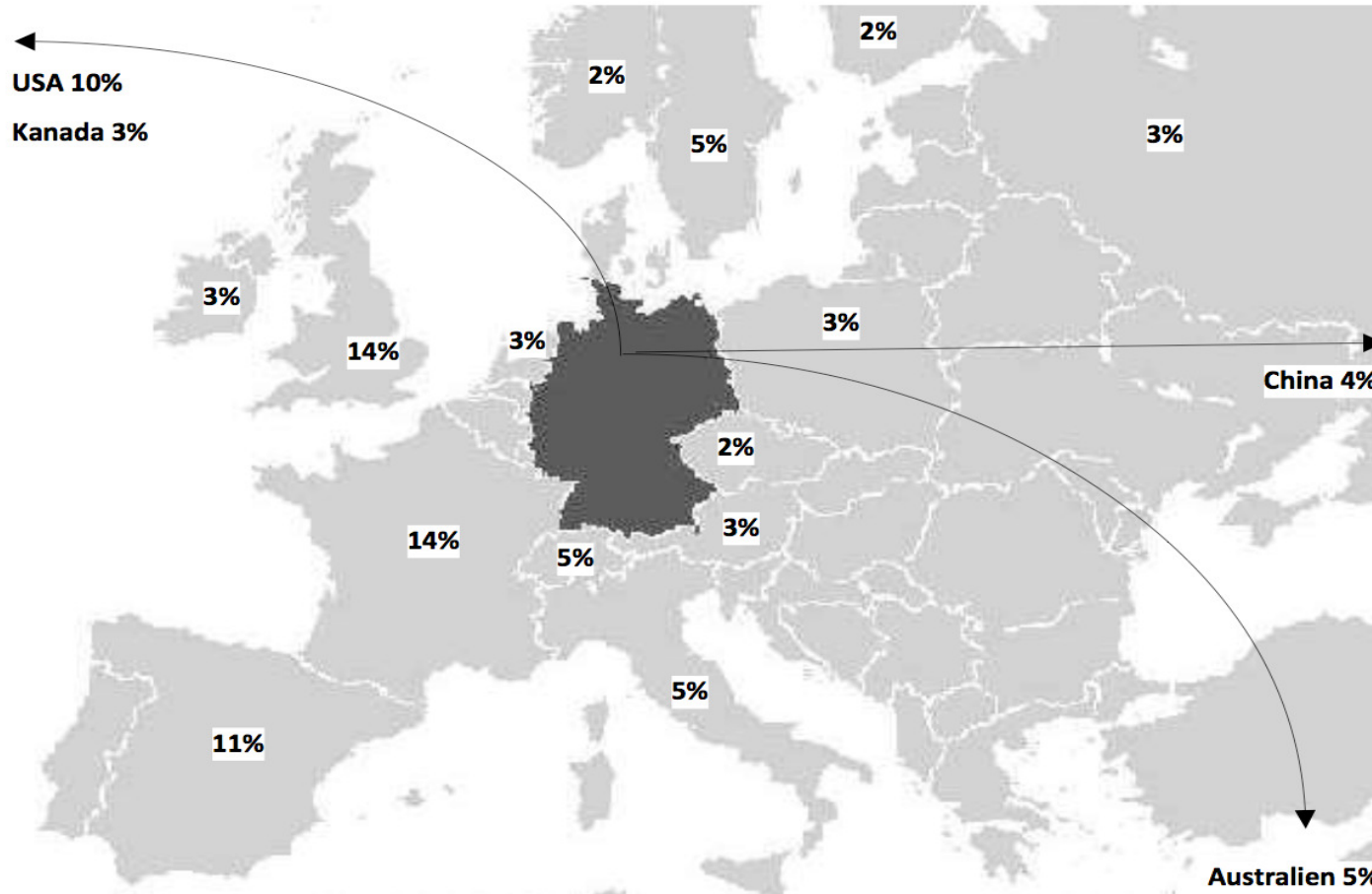
Anteil Studierende nach Fächern



Quelle: DAAD / BMBF 2009



# UK, Frankreich, Spanien und USA besonders nachgefragt

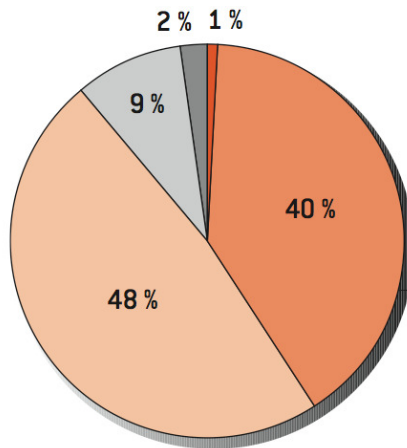


Unternehmen wünschen zunehmend Absolventen mit Erfahrung in BRIC-Ländern

# Wachsender Akademikerbedarf

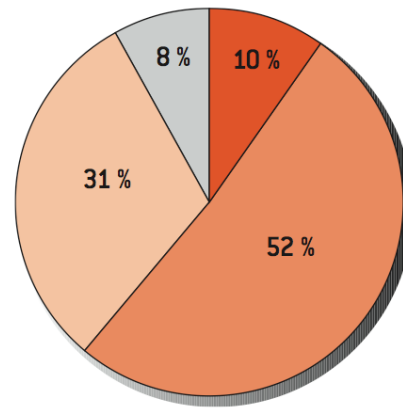
## ABSOLVENTENNACHFRAGE IN DEN NÄCHSTEN FÜNF JAHREN

### Wirtschaftswissenschaftler



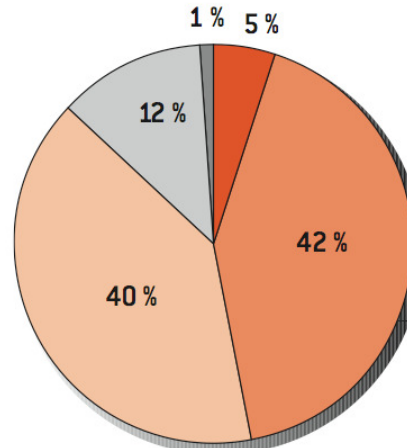
Basis: Angaben von 192 Unternehmen

### Ingenieure



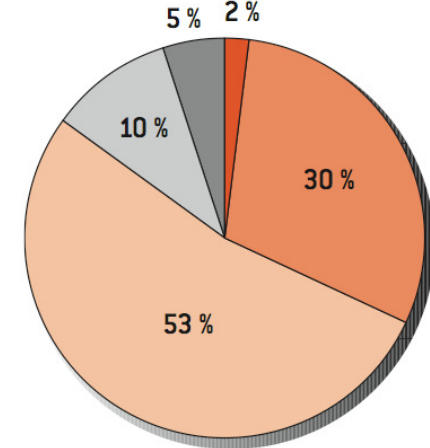
Basis: Angaben von 156 Unternehmen

### Informatiker



Basis: Angaben von 154 Unternehmen

### Naturwissenschaftler



Basis: Angaben von 106 Unternehmen

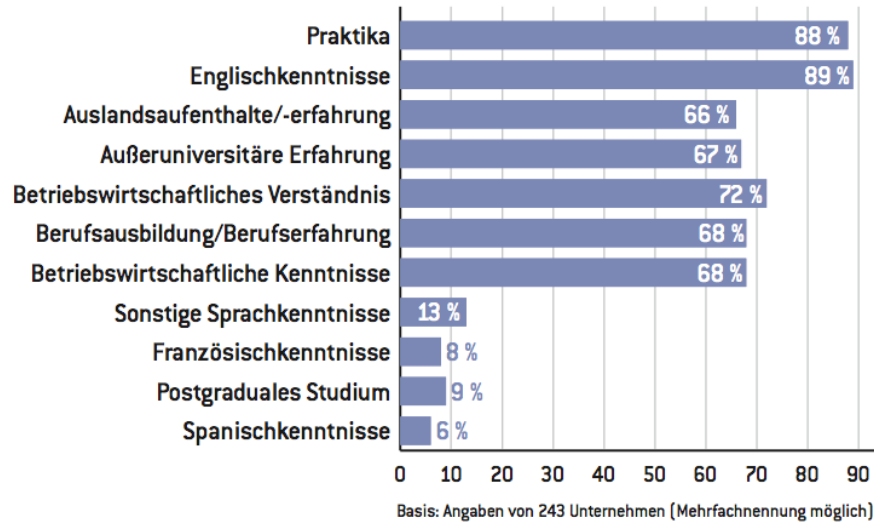


Quelle: Staufenbergel – Job Trends Studie 2009

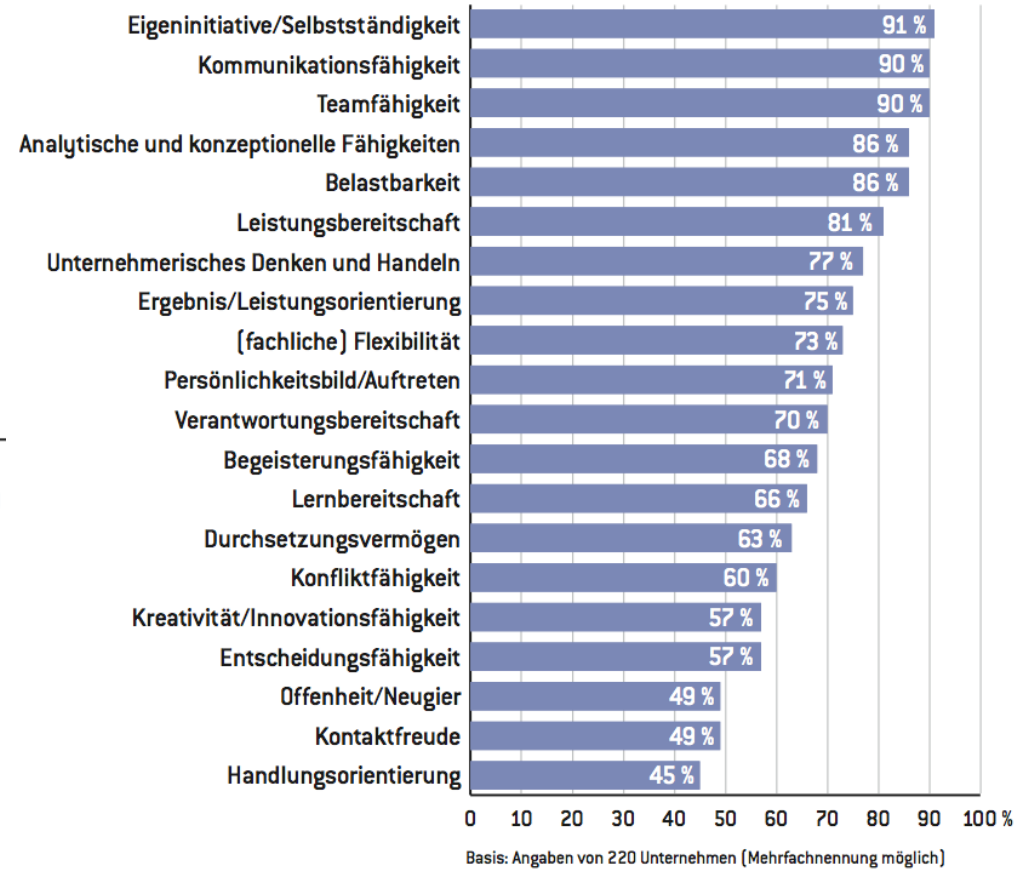
# Englischkenntnisse, Praktika und Soft Skills



Gefragte Zusatzqualifikationen  
Alle Absolventengruppen



Gefragte Soft Skills (Top 20)  
Alle Absolventengruppen

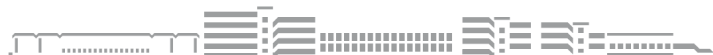


Quelle: Staufenbiel – Job Trends Studie 2009



## Fazit

- Neue Abschlüsse eher Chance als Risiko
- Mobilität und Berufsbefähigung werden immer wichtiger
- Die Frage ist nicht nur was man studiert, sondern WO (vgl. Akkreditierte Studiengänge, Hochschulrankings)
- Alle Hochschularten sind gleich; manche fühlen sich „gleicher“
- Es sind ausreichend Studienplätze auch für die Doppeljahrgänge vorhanden, insbesondere wenn man über BW hinaus denkt
- Alle Berufsfelder werden dank demographischem Wandel nachgefragt werden, bei den Ingenieuren ist der Bedarf am höchsten
- Die aktuelle Verwirrung bei den Firmen (die Bologna wollten) wird sich schnell legen. Bachelor ist ein erster berufsqualifizierender Abschluss
- Fremdsprachen, Soft Skills und Praktika werden entscheidend sein





## Weitere Informationen

<http://www.esb-reutlingen.de/business-school/esb-spirit/videos/bologna-reform.html>

<http://www.youtube.com/watch?v=NcA2jFHbNvA>

